

## Bemerkenswerte Pilzfunde auf der 34. Brandenburgischen Botanikertagung in Ortrand

Volker Kummer

Während wir unsere Botanikertagung im Vorjahr im Nordwesten Brandenburgs in der Prignitz abhielten, verschlug es uns 2003 in den äußersten Südteil des Landes nach Ortrand. Nachdem verschiedene Versuche, ein geeignetes Quartier nördlich von Berlin ausfindig zu machen, fehlschlügen, genügte ein Anruf bei DIETRICH HANSPACH in Ortrand, um ihn für die Ausrichtung der Tagung zu begeistern und ihn in die Organisation derselben einzubinden. Dafür gebührt ihm an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Das kleine Städtchen Ortrand, südlich von Lauchhammer gelegen, befindet sich direkt an der Grenze zum Freistaat Sachsen. Mykologische Angaben aus historischer Zeit liegen wie für zahlreiche berlinferne Gebiete leider nicht vor. Erst mit der pilzkundlichen Erfassungstätigkeit von D. HANSPACH seit Ende der 1970er/Anfang 1980er Jahre konnten wenigstens einige Lücken geschlossen werden. Zahlreiche bemerkenswerte Makromycetenfunde aus der Ortrander Umgebung meldete er nach Berlin. Ein Teil von ihnen, wie z. B. die Nachweise von *Grifola frondosa*, *Hydnellum concrescens*, *Hygrophorus nemoreus*, *Onnia triquetra*, *Phaeolepiota aurea* (erster gesicherter Nachweis in Brandenburg!) und *Tricholoma focale*, floss in verschiedene Neufundlisten ein (BENKERT 1986, 1990, 2001). Unter den mitgeteilten Funden befanden sich auch einzelne Aufsammlungen aus unserem jetzigen Exkursionsgebiet um Jannowitz und Guteborn. Daneben hat sich O. LOTTERMOSER v. a. durch die Mitteilung von bemerkenswerten Makromycetenfunden aus dem nordwestlich von Ortrand gelegenen Gebiet um Bad Liebenwerda hervorgetan.

Publizierte Funde obligat phytoparasitischer Pilze aus der Tagungsregion sind dem Verf. jedoch nicht bekannt. Selbst von den in Brandenburg als relativ gut erfasst geltenden Brandpilzen liegen bisher keine Angaben vor (vgl. SCHOLZ & SCHOLZ 1988, 2000). Dies ist insofern bemerkenswert, stellt doch v. a. die Teichlandschaft um Guteborn ein von vielen Botanikern wegen ihrer herausgehobenen floristischen Ausstattung immer wieder besuchtes Gebiet dar. Somit liefern die

während der jetzigen Tagung erfolgten Erhebungen einen kleinen Beitrag, um diese mykologische Lücke ein wenig zu schließen.

Insgesamt 229 mykologische Funde wurden im Gebiet, das sich in etwa zwischen den Ortschaften Ortrand, Lauchhammer und Hohenbocka befindet, registriert und dabei 117 Taxa erfasst. Diese verteilen sich auf die einzelnen taxonomischen Gruppierungen wie folgt:

|                      |                     |                              |
|----------------------|---------------------|------------------------------|
| 2 x Hyphomyceten     | 10 x Peronosporales | 8 x sonstige Ascomyceten     |
| 1 x Septoria-Sippe   | 29 x Erysiphales    | 29 x sonstige Basidiomyceten |
| 1 x Mycelia sterilia | 28 x Pucciniales    |                              |
|                      | 9 x Ustilaginales   |                              |

Neben den während der Geländearbeit anlässlich der Tagung vom 20.06.-23.06.03 erfassten Sippen sind dabei auch die auf den Vorexkursionen am 09.09.02 und 16.06.03 festgestellten Arten berücksichtigt. Hinzugezählt wurden auch die bereits auf sächsischem Gebiet während der Exkursion im Linzer Teichgebiet am 20.06.03 registrierten Taxa.

Nachfolgend werden lediglich einige weniger häufige oder bemerkenswerte Pilzfunde aufgelistet. Bei Bedarf kann die Gesamtliste jedoch beim Verf. erfragt werden.

Abschließend möchte sich Verf. bei all denen bedanken, die durch die Meldung oder Übergabe von mykologischen Funden während der Tagung einen Beitrag zur Erfassung der Pilzflora der Ortrander Umgebung leisteten. Bedanken möchte sich Verf. auch bei den Herren Dr. D. BENKERT (Potsdam), E. LUDWIG (Berlin) und M. SCHMIDT (Falkensee) für die Mitteilung von Funddaten und Literaturhinweisen, bei Herrn F. KLENKE (Naundorf) für die Angaben zum Vorkommen von *Erysiphe syringae-japonicae* und *E. syringae* in Sachsen, bei Herrn K. KIFFE (Münster) für die Bestätigung der *Carex x ohmuelleriana*-Bestimmung sowie Herrn H. JAGE (Kemberg) für seine Anmerkungen zum Manuskript.

#### Abkürzungen

Anm. = Anmerkung      FO = Fundort      MTB = Messtischblatt

Folgende Abkürzungen werden für häufiger genannte Personen verwendet:

WF = W. FISCHER      VK = V. KUMMER      SR = S. RÄTZEL

## Liste ausgewählter Arten

### *Mycelia sterilia*

*Sclerotium rhizodes* AUERSW. auf *Calamagrostis canescens* (WEBER) ROTH  
4649/11 Jannowitz: ca. 0,8 km S, 16.06.03, VK.

Anm.: Bereits im letztjährigen Bericht über Pilzfunde bei der Brandenburger Botanikertagung wurde auf diesen Pilz aufmerksam gemacht (KUMMER & JAGE 2003). Verf. hat ihn in

den letzten Jahren auf insgesamt sechs verschiedenen Wirten gesammelt. *Calamagrostis canescens* gehörte bisher nicht dazu. JAGE (2001) erwähnt diesen jedoch aus dem Elbtal Sachsen-Anhalts. Im Erzgebirge gehört *Calamagrostis villosa* zu den Hauptwirten des Pilzes (DIETRICH 2001).

## Peronosporales

*Peronospora stigmaticola* RAUNK. auf *Mentha aquatica* L.

4549/32 Guteborn: Graben S Sorgenteich, 09.09.02, VK.

Anm.: Die erneute Aufsammlung des Pilzes bei gezielter Nachsuche bestätigt die bei KUMMER & JAGE (2003) geäußerte Vermutung eines nicht so seltenen Vorkommens auf den Blüten verschiedener *Mentha*-Arten in Brandenburg.

*Peronospora violacea* BERK. & COOKE auf *Knautia arvensis* (L.) COULTER

4647/11 Merz: Friedhof, 23.06.03, SR.

*Sclerospora graminicola* (SACC.) J. SCHRÖT. auf *Setaria viridis* (L.) P. BEAUV.

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km N (Im Wesen), Rand eines Maisackers, 23.06.03, VK.

## Erysiphales

*Erysiphe ornata* var. *europaea* (U. BRAUN) U. BRAUN & S. TAKAM. (syn.: *Microsphaera ornata* U. BRAUN var. *europaea* U. BRAUN) auf *Betula pendula* ROTH (O, P)

4549/32 Guteborn: ca. 2,5 km NW (sogen. Ulanenwald), 09.09.02, VK.

dgl. auf *Betula* cf. *pubescens* EHRH. (O) (als cf.)

4547/22 Plessa: ca. 3 km NO des Ortes, 21.06.03, VK.

Anm.: Von FOITZIK (1996) als in Deutschland vom Aussterben bedrohte Art eingeschätzt. Dies ist mit Sicherheit nicht der Fall, wie die mehrfachen Nachweise in den letzten Jahren belegen [u. a. H. JAGE (pers. Mitt.), KUMMER 2003]. Eine Verwechslung mit den ebenfalls auf *Betula* vorkommenden *Phyllactinia guttata* (WALLR.: SCHLTDL.) LÉV. und *Podosphaera erinophila* NAUMOV ist durch die vorliegenden Mikromerkmale (Kleistothecien 95-100 µm Ø, 2-4 Asci im Kleistothecium, Asci 4-7sporig) nicht gegeben. Da die Aufsammlung an *Betula*-Jungaustriebsblättern bei Plessa nur die Anamorphe mit ellipsoidischen Konidien aufwies, ist dies ein nicht ganz abgesicherter Nachweis (cf.-Angabe).

*Erysiphe penicillata* (WALLR.) LINK [syn.: *Microsphaera penicillata* (WALLR.: FR.) LÉV.] auf *Alnus glutinosa* (L.) GAERTN. (O, P)

4549/32 Guteborn: Waldweg S Sorgenteich, 09.09.02, VK.

Anm.: Die bei *Erysiphe ornata* getroffene Aussage hinsichtlich der Berechtigung der Gefährdungseinschätzung des Mehltaupilzes durch FOITZIK (1996) trifft auch hier zu.

*Erysiphe russellii* (CLINTON) U. BRAUN & S. TAKAM. (syn.: *Microsphaera russellii* CLINTON) auf *Oxalis fontana* BUNGE (O, P)

4549/32 Guteborn: Waldweg S Sorgenteich, 09.09.02, VK.

Anm.: Der aus Nordamerika stammende Neomycet ist in Deutschland 1976 das erste Mal in Magdeburg auf *Oxalis corniculata* L. festgestellt worden (BRAUN 1978, KREISEL & SCHOLLER 1994) und hat sich seither kontinuierlich ausgebreitet. In Sachsen konnte er an

*Oxalis fontana* bereits 1990 erstmalig nachgewiesen werden (DIETRICH 1998). Aus Brandenburg ist er dem Verf. seit Oktober 1997 bekannt (Potsdam: Versuchsgelände Drachenberg des Botanischen Gartens, MTB 3544/33, auf *O. fontana*). In der Zwischenzeit konnte er mehrmals an dieser Matrix registriert werden. Außerdem liegen Mehltau-Aufsammlungen des Verf. von *O. corniculata* L. und *O. dillenii* JACQ. aus dem Potsdamer Raum vor. Beide wurden aufgrund der einzeln am Ende der geraden Konidienträger vorhandenen ellipsoidischen Konidien, jedoch fehlender Kleistothecien nur unter Vorbehalt der *Erysiphe russellii* zugeordnet. Aus Sachsen-Anhalt liegen in der Zwischenzeit mehrere Nachweise mit Kleistothecienbildung auf *O. corniculata* vor (JAGE, pers. Mitt.).

*Erysiphe syringae-japonicae* (U. BRAUN) U. BRAUN & S. TAKAM. (syn.: *Microsphaera syringae-japonicae* U. BRAUN) auf *Syringa vulgaris* L. (O, P)

4648/21 Ortrand: Ortslage, Lehnsmühlstr., 09.09.02, VK.

Anm.: *Erysiphe syringae-japonicae* gehört – vergleichbar der *Erysiphe flexuosa* (PECK) U. BRAUN & S. TAKAM. (ALE-AGHA et al. 2000) – zu den sich erst in neuerer Zeit offenbar in Deutschland einbürgernden Neomyceten. Über den ersten gesicherten Nachweis in Europa berichtet BRAUN (1998). Ein Jahr später ist der Pilz in Leipzig festgestellt worden (ALI et al. 1999/2000). Er unterscheidet sich von der seit 1995 in Sachsen nachgewiesenen *E. syringae* SCHWEIN. durch die 6-7sporigen Asci in den sehr zahlreich auf der Matrix zu findenden Kleistothecien und den basal (untere Hälfte) bräunlich gefärbten, nahezu durchgehend dickwandigen Anhängseln (vgl. BRAUN 1987, 1998). Beide *Erysiphe*-Arten kommen momentan in Sachsen vor, wobei auf *Ligustrum vulgare*, einem weiteren Wirt, bisher nur *E. syringae* nachgewiesen wurde (KLENKE, pers. Mitt.). Durch A. SCHMIDT (Lübeck) dankenswerterweise auf *E. syringae-japonicae* aufmerksam gemacht, konnten zwei bereits im Herbst 1999 in Berlin bzw. Potsdam durch den Verf. gesammelte Belege nachträglich diesem Taxon zugeordnet werden.

*Golovinomyces orontii* (CASTAGNE) V. P. GELYUTA (syn.: *Erysiphe orontii* CASTAGNE) auf *Petunia*-Hybrid (cult.) (O)

4648/21 Ortrand: Ortslage, Marktplatz, 09.09.02, VK.

dgl. auf *Verbena*-Hybride (cult.) (O) (als cf.)

Anm.: *Golovinomyces orontii* kommt als polyphage Art auf zahlreichen Wirten aus den verschiedensten Pflanzenfamilien vor. Auch wenn von BRAUN (1995) für Deutschland noch nicht ausgewiesen, liegen in der Zwischenzeit mehrere Nachweise auf *Petunia*-Hybriden vor; in Sachsen-Anhalt und Sachsen seit 1994, in Bayern und Niedersachsen seit 1995 (Kartei JAGE). KLENKE (1998) schätzt das Vorkommen des Pilzes auf diesem Wirt für Sachsen bereits als zerstreut ein. Interessanterweise fand sich in dem benachbarten Blumenkübel auf dem Ortrander Marktplatz eine mehltaubefallene *Verbena*-Pflanze. Die kettenförmig angeordneten Konidien und das Fehlen der Fibrosinkörper in den Konidien schließen die nach DIETRICH (1998) in Sachsen auf dieser Matrix erstmals 1990 nachgewiesene *Podosphaera xanthii* (CASTAGNE) U. BRAUN & N. SHISHKOFF (= *Sphaerotheca verbenae* SÄVUL. & NEGRU, vgl. BRAUN et al. 2001) aus. Gleichzeitig lassen die mikroskopischen Merkmale eher an *G. orontii* denken. Aufgrund des Fehlens von Kleistothecien ist es jedoch eine nicht völlig abgesicherte Bestimmung. Nachweise des Pilzes auf *Verbena* aus Deutschland werden bereits von BRAUN (1995) aufgeführt.

Nicht unerwähnt bleiben soll in diesem Zusammenhang, dass aus Deutschland auch *Oidium longipes* NORDEL. & LOERAK. auf *Petunia x hybrida* nachgewiesen wurde (BRAUN 1998).

*Neoerysiphe galeopsidis* (DC.) U. BRAUN (syn.: *Erysiphe galeopsidis* DC.) auf  
*Galeopsis pubescens* BESSER (O, P)

4549/32 Guteborn: Waldweg S Sorgenteich, 09.09.02, VK.

Anm.: Der Pilz befällt zahlreiche Lamiaceen und gehört zu den am häufigsten anzutreffenden Echten Mehltaupilzen unserer einheimischen Flora. Vor allem auf *Galeopsis tetrahit* agg. ist er regelmäßig zu finden. Obwohl BRAUN (1995) Funde auf *G. pubescens* aus mehreren europäischen Staaten anführt, scheint der Wirt in Ostdeutschland eine nicht so häufige Matrix zu sein, wird er doch sowohl von NEGER (1905) für Brandenburg als auch von BUHR (1958) für Mecklenburg nicht erwähnt. Gleiches gilt für die Erhebungen von JAGE (1998, 2001) und ALI et al. (1999/2000) in verschiedenen Regionen Sachsens und Sachsen-Anhalts. Aus anderen Gebieten Sachsen-Anhalts (Dübener Heide seit 1980, Altmark) und v. a. aus verschiedenen Teilen Sachsens (seit 1986) liegen jedoch Nachweise vor (Kartei JAGE, DIETRICH 1998). Darüber hinaus existieren Funde von dieser Matrix (als cf.) aus Vorpommern (SCHOLLER 1996). Neben einer zu geringen Beachtung der phytoparasitischen Pilze kann als Ursache für das gebietsweise Fehlen von Fundmeldungen auf *G. pubescens* sicherlich auch das z. T. weitgehende Ausbleiben des Wirtes in großen Teilen des Westteils des nordostdeutschen Flachlandes angenommen werden (vgl. BENKERT et al. 1996).

Ergänzend sei mitgeteilt, dass nach BLUMER (1967) *Neoerysiphe galeopsidis* in mehrere biologische Rassen zerfällt, die auf verschiedene Matrices spezialisiert sind.

Matrix neu für Brandenburg.

*Podosphaera aphanis* (WALLR.) U. BRAUN & S. TAKAM. [syn.: *Sphaerotheca aphanis* (WALLR.) U. BRAUN] auf *Alchemilla subcrenata* BUSER (O)

4648/32 Linz: Serk-Teich W des Ortes, O, 20.06.03, leg.: U. RAABE, det.: VK (Matrix det. G. KLEMM).

4549/41 Guteborn: Dorfpark am S-Ortseingang, 22.06.03, leg.: M. RISTOW & SR, det.: VK (Matrix det. M. RISTOW & SR).

Anm.: Obwohl der Pilz zahlreiche Rosaceen-Wirte befällt, zählen Nachweise auf *Alchemilla* in Brandenburg zu den großen Ausnahmen. Angesichts der z. T. dramatischen Verluste, die die Frauenmantel-Arten in Brandenburg infolge der veränderten Landnutzung zu verzeichnen hatten (KLEMM 1986, 1994, 2003) und auch heute noch haben, ist dies nicht all zu verwunderlich. NEGER (1905) gibt für Brandenburg lediglich einen von P. HENNINGS beim Müggelsee in Berlin auf *Alchemilla vulgaris* getätigten Nachweis [unter *Sphaerotheca humuli* (DC.) BURR.] an.

Matrix neu für Brandenburg?

## Pucciniales

*Puccinia dioicae* MAGNUS var. *dioicae* auf *Carex brizoides* L. (II, III)

4648/32 Linz: Dorfteich, 20.06.03, VK.

*Puccinia hieracii* MART. auf *Doronicum orientale* HOFFM. (cult.) (II)

4547/22 Plessa: kleinflächige Staudenanpflanzung ca. 3 km NO des Ortes bei der Bahnlinie, 21.06.03, VK.

Anm.: Die ersten Nachweise des Rostes in Ostdeutschland auf dieser in den Vorgärten häufig anzutreffenden Matrix gelangen H. JAGE 1980 sowohl in Brandenburg (Templin) als auch in Mecklenburg-Vorpommern (Barth) (BRAUN 1982). Interessanterweise wird er jedoch von SCHOLLER (1996) aus der Vorpommernschen Boddenlandschaft nicht angeführt und auch aus Sachsen wird von DIETRICH (1998) nur ein von 1997 stammender Fund (Bad

Düben) angegeben. Eventuell ist dies darauf zurückzuführen, dass diesem Wirt bisher zu wenig Aufmerksamkeit zuteil wurde. Deshalb sei an dieser Stelle ein weiterer brandenburgischer Nachweis durch den Verf. aufgeführt: Krausnick: westl. Ortsteil (Kolisten), im Vorgarten des elterlichen Grundstücks (MTB 3948/4), 11.08.2001. Hinzu kommen noch zwei weitere Aufsammlungen von 2003 aus Thüringen im Gebiet der Hainleite (Berka, Seega).

Folgt man dem engen Artkonzept von GÄUMANN (1959) bzw. POELT & ZWETKO (1997), so handelt es sich bei dieser Sippe um *Puccinia daronicella* SYDOW.

*Puccinia major* DIETEL var. *major* auf *Crepis paludosa* (L.) MOENCH (II, III)

4549/41 Guteborn: Dorfpark am S-Ortseingang, 22.06.03, VK.

*Puccinia punctata* LINK var. *punctata* auf *Galium pumilum* agg. (II, III)

4549/32 Guteborn: ca. 2,5 km NW, sogen. Ulanenwald, 09.09.02, VK (det. Matrix: K.-F. GÜNTHER).

Anm.: *Puccinia punctata* ist in Brandenburg recht häufig v. a. an *Galium album*, *G. palustre* und *G. verum* anzutreffen. Aus Ostdeutschland gibt BRAUN (1982) lediglich einen von ihm 1977 südlich von Wittenberg bei Rotta (Sachsen/Anhalt) gesammelten Beleg auf *Galium pumilum* an. Für Brandenburg dürfte dies der erste Nachweis auf dieser Matrix sein, was angesichts der äußerst spärlichen Vorkommen der Pflanzensippe in diesem Gebiet nicht verwunderlich ist (vgl. BENKERT et al. 1996). Ergänzend sei erwähnt, dass es dort für den Nachbarquadranten (MTB 4549/4) bereits einen Eintrag bezüglich eines Vorkommens von *Galium pumilum* agg. gibt.

*Uromyces geranii* (DC.) FR. s. l. auf *Geranium palustre* L. (I, II)

4648/32 Linz: Tiergarten-Teiche O des Ortes, 20.06.03, VK; Linz: Dorfteich, 20.06.03, VK.

## Ustilaginales

*Anthracoidea arenaria* (H. SYDOW) NANNFELDT auf *Carex brizoides* L.

4549/41 Guteborn: Dorfpark am S Ortseingang, zahlreiche befallene Ex. 22.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: ca. 1 km S am Grabenrand der Kunstwiesen, viele befallene Ex., 16.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: ca. 0,5 km S, 22.06.03, VK.

auf *Carex x ohmuelleriana* O. LANG (= *C. brizoides* x *remota*)

4549/41 Guteborn: Dorfpark am S Ortseingang, zahlreiche befallene Ex. 22.06.03, VK (Matrix conf. K. KIFFE).

Anm.: Auf *Carex brizoides* konnte der Brand erstmalig für Brandenburg im NSG „Zerna“ nachgewiesen werden (SCHOLZ & SCHOLZ 2000). Angesicht der Häufigkeit des Wirtes im Exkursionsgebiet war mit seiner Auffindung gerechnet worden. Im benachbarten Sachsen wird sein gegenwärtiges Vorkommen als selten eingeschätzt, während er früher auf dieser Matrix offenbar zahlreicher festgestellt wurde (KLENKE 1998). Bemerkenswert ist darüber hinaus der Nachweis auf der aus Brandenburg bisher nicht belegten *Carex x ohmuelleriana* (Matrix nova?, vgl. VÁNKY 1994, SCHOLZ & SCHOLZ 2000).

*Microbotryum scabiosae* (J. SOWERBY) G. DEML & OBERW. auf *Knautia arvensis* (L.) J. M. COULT.

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km NO (Huschik), 23.06.2003, VK.

*Microbotryum stellariae* (SOWERBY) G. DEML & OBERW. auf *Stellaria graminea* L.

4547/22 Plessa: ca. 3 km O des Ortes bei der Bahnlinie, 21.06.03, VK.

*Urocystis agropyri* (PREUSS) J. SCHRÖT. auf *Elytrigia repens* (L.) DESV.

4549/41 Guteborn: ca. 1 km NNO zw. Weinbergsteich u. Mittel-Teich am Grabenrand, 22.06.03, VK.

4648/32 Linz: Tiergarten-Teiche O des Ortes, mehrfach, 20.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: ca. 1 km SO am Grabenrand, mehrfach, 16.06.03, VK.

*Ustilago filiformis* (SCHRANK) ROSTRUP auf *Glyceria fluitans* (L.) R. BR.

4549/41 Guteborn: ca. 1 km NNO zw. Weinbergsteich u. Mittel-Teich am Grabenrand, 22.06.2003, VK.

4649/11 Jannowitz: aufgelassene Fischteiche am Ruhlander Schwarzwasser am S-Ortsrand, mehrfach, 16.06.2003, VK; Jannowitz: Ruhlander Schwarzwasser bei der Försterei Jannowitz, 16.06.2003, VK.

*Ustilago oxalidis* ELLIS & TRACY auf *Oxalis fontana* BUNGE

4549/41 Guteborn: Mittel-Teich, 09.09.2002, VK.

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km N (Im Wesen), 23.06.2003, VK.

4649/11 Jannowitz: S des Ortes bei der Försterei Jannowitz, 22.06.2003, SR.

*Ustilago striiformis* (WESTEND.) NIESLL auf *Holcus lanatus* L.

4649/11 Jannowitz: ca. 1,3 km SO bei den Kunstwiesen, Wegrand am Damm, 16.06.03, VK.

dgl. auf *Holcus mollis* L.

4547/22 Plessa: ca. 3 km O des Ortes bei der Bahnlinie, 21.06.03, VK.

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km N (Im Wesen), 23.06.03, VK.

4648/22 Kroppen: Fischteiche NO des Ortes, 16.06.03, VK.

4648/32 Linz: Tiergarten-Teiche O des Ortes, 20.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: Ruhlander Schwarzwasser am S-Ortsrand, 16.06.03, VK; Jannowitz: ca. 1 km SO am Grabenrand, 16.06.03, VK; Jannowitz: ca. 0,5 km S, 22.06.03, VK.

## Ascomyceten

*Leptotrochila ranunculi* (FR.) SCHÜEPP auf *Ranunculus repens* L.

4547/22 Plessa: ca. 3 km O des Ortes bei der Bahnlinie, 21.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: ca. 0,5 km S des Ortes, 22.06.03, VK.

Anm.: Vergleiche die Ausführungen zu diesem Pilz bei KUMMER (2003).

*Pseudopeziza trifolii* (BIV. ex FR.) FÜCKEL auf *Medicago lupulina* L.

4648/21 Ortrand: Ortslage, Lehnsmühlstr., 09.09.02, VK.

dgl. auf *Trifolium repens* L.

4649/11 Jannowitz: Ruhlander Schwarzwasser S des Ortes bei den Fischteichen, 22.06.03, VK.

Anm.: Auf Weiß-Klee-Blättern ist der Ascomycet – entsprechend den Beobachtungen des Verf. in den letzten Jahren – sehr häufig anzutreffen, während Nachweise auf *Medicago*

*lupulina* in Brandenburg wesentlich seltener sind. Nach SCHÜEPP (1959) handelt es sich bei letzterer um die forma speciales *medicaginis lupulinae* SCHMIEDEKNECHT.

*Taphrina sadebeckii* JOHANSON auf *Alnus glutinosa* (L.) GAERTN.

4549/41 Guteborn: Grabenrand zw. Weinbergsteich u. Mittel-Teich, 22.06.03, VK; Guteborn: Dorfpark am S-Ortseingang, 22.06.03, VK.

4648/21 Ortrand: Ortslage, Lehnsmühlstr., 09.09.02, VK.

4648/32 Linz: Tiergarten-Teiche O des Ortes, z. T. recht starker Befall einzelner Blätter, 20.06.03, VK.

4649/11 Jannowitz: ca.1,7 km SO bei N-Ende Koppelhutung, 16.06.03, VK; Jannowitz: Ruhlander Schwarzwasser S des Ortes bei den Fischteichen, 22.06.03, VK.

Anm.: Vergleiche die Ausführungen zu diesem Pilz bei KUMMER (2003).

## Basidiomycetes

*Bankera fuligineoalba* (SCHMIDT: FR.) POUZAR

4549/4 Guteborn: Nähe Hornteich (Rohatsch) am Weg zu den Glassandgruben, 4 Fruchtkörper am Wegrand im Hagermoos-Kiefernforst, 09.09.02, leg.: D. HANSBACH et al., det.: VK.

Anm.: Der Rötende Weißsporstacheling (Abb. 1) zeigt zusammen mit anderen ektomykorrhizisch an *Pinus* gebundenen Stachelpilzen, wie z. B. *Hydnellum caeruleum*, *Phellodon connatus*, *P. tomentosus* und *Sarcodon imbricatus*, in Ostdeutschland eine deutliche Häufung der Vorkommen in Bereichen mit Sandböden der planaren, kontinental beeinflussten Gebiete. Hier findet er sich in den verschiedensten von Kiefern dominierten Gesellschaften bzw. Forsten, wobei eine offensichtliche Präferenz für die nährstoffärmeren Bestände, wie dem Cladonio-Pinetum und dem Dicrano-Pinetum bzw. den äquivalenten Forsten vorliegt.



Abb. 1: *Bankera fuligineoalba*-Fruchtkörper am Guteborner Fundort.

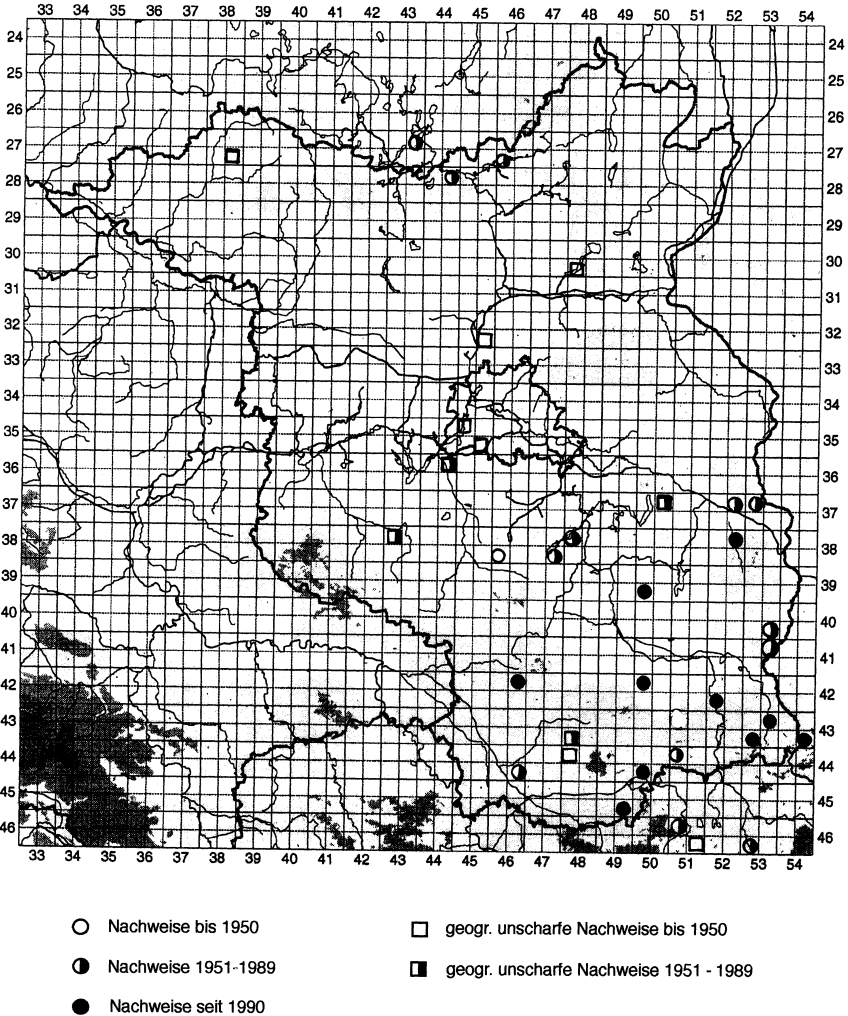


Abb. 2: Vorkommen von *Bankera fuligineoalba* in Brandenburg und angrenzenden Gebieten.

Entsprechend den Erhebungen von OTTO (1992) muss sein Vorkommen in Brandenburg – unter Berücksichtigung der vorhandenen Kartierungslücken – bis zum Ende der 1960er Jahre als ziemlich häufig eingeschätzt werden, wobei lokale Häufungen v. a. in den größeren Sandgebieten der südlichen und südöstlichen Mittelmark und der südlich daran anschließenden Niederlausitz zu verzeichnen waren. Seine Fortsetzung fand dies in der nördlichen Oberlausitz (Abb. 2). In den alten Bundesländern sind dagegen deutlich weniger Vorkommen bekannt geworden. Lediglich aus 13 MTB mit einem Schwerpunkt im Nürnberger Raum wird die Art angegeben (KRIEGLSTEINER 1991a).

In den nachfolgenden 20 Jahren war dann in Ostdeutschland eine deutliche Arealschrumpfung zu verzeichnen. Ursachen hierfür waren wahrscheinlich v. a. die durch die intensivierte Landnutzung und verstärkte Industrialisierung hervorbrachte Eutrophierung (u. a. mit einer teilweise durchgeführten Harnstoffdüngung der Kiefernforste aus der Luft), die Bodenversauerung sowie die forstliche Kahlschlagswirtschaft, die sich auch auf andere Mykorrhizapilze besonders negativ auswirkten (vgl. hierzu auch WINTERHOFF in BENKERT et al. 1992).

Vergleichbar anderen terrestrischen Stachelpilzen hat im letzten Jahrzehnt vermutlich eine Verringerung der Rückgangstendenz, evtl. sogar eine gewisse Stabilisierung der *Bankera fuligineoalba*-Bestände im südlichen Brandenburg, eingesetzt. Immerhin 10 Nachweise liegen nach 1990 vor. Als Ursache hierfür kann sicherlich die sich mit der Wende vollziehende Verringerung der Umweltbeeinflussung infolge der weitgreifenden Deindustrialisierung angesehen werden. Sie führte u. a. bei zahlreichen epiphytischen Flechten in weiten Bereichen Brandenburgs zu entsprechenden Wiederausbreitungstendenzen (OTTE & RÄTZEL 1996, OTTE 2002). Von einer Entwarnung kann jedoch momentan noch keine Rede sein. Die dem Verf. in den letzten Jahren bekannt gewordenen Vorkommen bestanden immer nur aus Einzel- oder wenigen Exemplaren und sind damit noch weit entfernt von den in der Literatur aus früherer Zeit angegebenen, oftmals reichlichen Beständen, die u. a. durch JAAP (1903: 173) wie folgt charakterisiert wurden: „Im Kiefernwald auf dem sterilsten Sandboden häufig. Bildet Hexenringe von 15 m Durchmesser!“. Vielmehr wird durch den historischen Vergleich die Verantwortung für die Erhaltung der nach BENKERT et al. (1992) deutschlandweit als vom Aussterben bedroht eingeschätzten Art deutlich.

*Ganoderma resinaceum* BOUD. in PAT.

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km N (westl. von Im Wesen), *Quercus rubra*-Straßenbaum-Basis, 23.06.03, leg.: VK, M. SIEMSEN & H. SONNENBERG, det.: VK.

Anm.: Die Bevorzugung von alten, geschwächten, meist einzeln stehenden, lebenden Eichen durch den in Brandenburg erst wenige Male nachgewiesenen Porling bestätigte sich erneut. Zum Vorkommen des Pilzes vergleiche auch die Ausführungen im letztjährigen Exkursionsbericht (KUMMER & JAGE 2003).

*Hygrocybe cantharellus* (SCHWEIN.) MURRILL

4649/11 Jannowitz: ca. 0,5 km S Richtung Kunstwiesen, im *Sphagnum*-Rasen am Grabenrand, 22.06.03, VK.

*Hygrocybe coccineocrenata* (P. D. ORTON) M. M. MOSER

4549/41 Guteborn: Hornteich (Rohatsch) bei den Glassandgruben, auf feuchtem Sand zwischen viel *Lycopodiella inundata* mit einzelnen, kleinen *Sphagnum*-Polstern durchsetzt, 09.09.02, 22.06.03, VK bzw. WF & VK.

4549/41 Guteborn: Mittel-Teich, etwas degenerierter Kleinseggenrasen der Flachmoorwiese mit viel *Hydrocotyle vulgare*, 09.09.02, VK.

4649/11 Jannowitz: ca. 0,6 km S, Jagen 160, 2 Ex. im *Sphagnum*-Rasen des Moorrandes, 16.06.03, VK.

Anm.: Im Gegensatz zu *H. cantharellus* zeichnet sich *H. coccineocrenata* v. a. durch die dunkelfarbig-schwarzen Schüppchen auf der Hutoberseite aus. Diese sind am besten an jungen Fruchtkörpern ausgebildet, während sie an überständigen Pilzen infolge der Hutaufspannung und der einwirkenden Umwelteinflüsse auch fehlen können. Die Hutoberfläche kann dann sogar ein etwas speckig-glänzendes Aussehen besitzen, wie es sehr schön in den Glassandgruben beobachtet werden konnte. Eine Unterscheidung, auch von *H. turunda* (Fr.: Fr.) P. KARST., ist dann nicht in jedem Fall möglich (vgl. hierzu u. a. BOERTMANN 1995). Die sich daraus ergebende Frage der Artberechtigung der genannten Sippen ist wohl noch

nicht endgültig geklärt (vgl. hierzu u. a. GRÖGER 1993, ARNOLDS 1995, BORGES & SENN-IRLET 1995, BOERTMANN 1995, BEISENHERZ 2000).

*Hygrocybe conica* (SCHAEFF.: FR.) P. KUMM. var. *conicopalustris* R. HALLER ex ARNOLDS

4549/41 Guteborn: Mittel-Teich, 1 Ex. im wechselfeuchten Molinietum, 09.09.02, leg.: Herr SÜSS, D. HANSPACH & al., det.: VK.

*Inonotus hispidus* (BULL.: FR.) P. KARST.

4648/32 Linz: Ortslage, an *Malus*-Stamm, 20.06.03, J. FÜRSTENOW bzw. WF.

*Phaeolus spadiceus* (PERS.: FR.) RAUSCHERT [syn.: *P. schweinitzii* (FR.) PAT.]

4549/41 Guteborn: N Ortsrand, an *Pinus*-Wurzel, 22.06.03, D. BENKERT & VK.

4648/32 Linz: Wald beim Tiergarten-Teich O des Ortes, an *Pinus*-Stubben, 20.06.03, WF.

*Psathyrella tenuicula* (P. KARST.) ÖRSTADIUS & HUHTINEN (syn.: *P. berolinensis* E. GERHARDT)

4549/41 Guteborn: Bauernkiefernwald bei der Sandsteinübrerragung O des Ortes (Höhe 122,7), auf Wildschweinkot, 22.06.03, VK & U. RAABE bzw. WF.

Anm.: Die auf Wildschweinkot wachsende Art wurde 1978 anhand einer Berliner Aufsammlung aus dem Langen Luch beschrieben (GERHARDT 1978). Nahezu zeitgleich sammelte man sie auch in der damaligen Tschechoslowakei (KUBIČKA 1982). Spätere Typusstudien von ÖRSTADIUS an von P. KARSTEN hinterlegtem Herbarmaterial (ÖRSTADIUS & HUHTINEN 1996) zeigten, dass der Pilz bereits von dem bedeutenden finnischen Mykologen gesammelt und beschrieben worden war, so dass eine Namensänderung notwendig wurde. Bemerkenswerterweise stammten diese Aufsammlungen jedoch nicht von Wildschweinkot.

Inzwischen liegen weitere deutsche Nachweise des Pilzes vor (vgl. u. a. KRIEGLSTEINER 1991b, WÖLDECKE 1998). Auch aus Brandenburg existieren aus jüngster Zeit mehrere Nachweise (E. LUDWIG & M. SCHMIDT, pers. Mitt.), so dass sein Vorkommen hier wohl als sehr zerstreut eingeschätzt werden kann.

Von den anderen koprophilen *Psathyrella*-Arten unterscheidet sich *P. tenuicula* durch die sehr kleinen Sporen (5,5-7,5 x 3-4 µm) und die charakteristische Cheilo-, Pleuro- und Caulo-Cystiden (vgl. ÖRSTADIUS & HUHTINEN 1996). GERHARDT (1995) liefert eine charakteristische Abbildung des Pilzes.

*Lyophyllum palustris* (PECK) SING. [syn.: *Tephrocybe palustris* (PECK) DONK]

4550/31 Hohenbocka: ca. 1 km N, ehem. Grube W des Ortsteiles Im Wesen, im *Sphagnum*-Rasen am Ufer, 23.06.03, VK.

## Literatur

- ALE-AGHA, N., BRAUN, U., FEIGE, B. & H. JAGE 2000: A new powdery mildew disease on *Aesculus* spp. introduced in Europe. – Cryptogamie, Mycol. 21: 89-92.
- ALI, N., OTTO, P. & H. JAGE 1999/2000: Beiträge zur Kenntnis phytoparasitischer Pilze im Stadtgebiet von Leipzig (Sachsen). – Boletus 23: 103-118.
- ARNOLDS, E. 1995: Hygrophoraceae (Agaricales) in New York State and adjacent areas. 1. Introduction and *Hygrocybe* subsect. *Squamulosae*. – Mycotaxon 53: 1-27.
- BEISENHERZ, M. 2000: Untersuchungen zur Ökologie und Systematik der Gattung *Hygrocybe* (Agaricales). – Diss. Univ. Regensburg.

- BENKERT, D. 1986: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. 1. – *Gleditschia* 14: 137-155.
- BENKERT, D. 1990: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. II. – *Gleditschia* 18: 5-29.
- BENKERT, D. 2001: Pilzneufunde aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten III. – *Gleditschia* 29: 13-33.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- BENKERT, D., DÖRFELT, H., HARDTKE, H. J., HIRSCH, G., KREISEL, H., KRIEGLSTEINER, G. J., LÜDERITZ, M., RUNGE, A., SCHMID, H., SCHMITT, A., WINTERHOFF, W., WÖLDECKE, K. & H. D. ZEHFUSS 1992: Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. – Eching.
- BLUMER, S. 1967: Echte Mehltaupilze (Erysiphaceae). – Jena.
- BOERTMANN, D. 1995: The genus *Hygrocybe*. – *Fungi of Northern Europe* – Vol. 1.
- BORGEN, T. & B. SENN-IRLET 1995: *Hygrocybe glacialis* spec. nov. and notes on subsection *Squamulosae* based on collections from Switzerland. – *Doc. Mycol.* 25/98-100: 91-102.
- BRAUN, U. 1978: Beitrag zur Kenntnis phytoparasitischer Pilze. – *Boletus* 2: 3-7.
- BRAUN, U. 1982: Die Rostpilze (Uredinales) der Deutschen Demokratischen Republik. – *Feddes Repert.* 93: 213-331.
- BRAUN, U. 1987: A monograph of the Erysiphales (powdery mildews). – Berlin, Stuttgart.
- BRAUN, U. 1995: The powdery mildews (Erysiphales) of Europe. – Jena, Stuttgart, New York.
- BRAUN, U. 1998: Neufunde Echter Mehltaupilze (Erysiphales) aus der BR Deutschland. – *Schlechtendahlia* 1: 31-39.
- BRAUN, U., SHISHKOFF, N. & S. TAKAMATSU 2001: Phylogeny of *Podosphaera* sect. *Sphaerotheca* subsect. *Magnicellulatae* (*Sphaerotheca fuliginea* auct. s. lat.) inferred from rDNA ITS sequences – a taxonomic interpretation. – *Schlechtendahlia* 7: 45-52.
- BUHR, H. 1958: Erysiphaceen aus Mecklenburg und anderen Gebieten. – *Arch. Ver. Freunde Naturgesch. Mecklenburg* 4: 9-88.
- DIETRICH, W. (unter Mitarbeit von H. JAGE & F. KLENKE) 1998: *Erysiphe*, *Microsphaera*, *Sphaerotheca*, *Puccinia*. – In: HARDTKE, H.-J. & P. OTTO: Kommentierte Artenliste Pilze des Freistaates Sachsen. – Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.: Sächsisches Landesamt f. Umwelt u. Geologie). – Dresden, S. 46-47, 58-59, 74-75, 161-166.
- DIETRICH, W. 2001: Funde phytoparasitischer Fungi imperfekti in Sachsen und Böhmen. – *Boletus* 24: 5-18.
- FOITZIK, O. 1996: Provisorische Rote Liste der phytoparasitischen Pilze (Erysiphales, Uredinales et Ustilaginales) Deutschlands. – *Schriftenr. Vegetationskunde* 28: 427-480.
- GÄUMANN, E. 1959: Die Rostpilze Mitteleuropas mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz. – Bern.
- GERHARDT, E. 1978: Die Höheren Pilze des Langen Luch (in Berlin). – Berlin.
- GERHARDT, E. 1995: BLV Handbuch Pilze. – München, Wien, Zürich.
- GRÖGER, F. 1993: Filzhütige Saftlinge (*Hygrocybe* Sect. *Squamulosae*). – *Myk. Mittbl.* 36: 43-52.
- JAAP, O. 1903: Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. – *Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg* 45: 168-191.

- JAGE, H. 1998: Phytoparasitische Kleinpilze. – In: Landesamt f. Umweltschutz (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Stadt Halle (Saale). – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 4/1998: 132-140, 361-365.
- JAGE, H. 2001: Phytoparasitische Kleinpilze. – In: Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Hrsg.): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt – Landschaftsraum Elbe. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt Sonderheft 3/2001: 234-245, 717-731.
- KLEMM, G. 1986: Die Arten der Gattung *Alchemilla* L. in Brandenburg. Vorläufiger Kenntnisstand und Sammelaufruf. – Gleditschia 14: 259-275.
- KLEMM, G. 1994: Flora des Kreises Spremberg. Ergänzungen und Nachträge. – Gleditschia 22: 25-41.
- KLEMM, G. 2003: Flora des Kreises Spremberg. Ergänzungen und Nachträge (3). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 203-229.
- KLENKE, F. 1998: Sammel- und Bestimmungshilfen für phytoparasitische Kleinpilze in Sachsen. – Ber. Arbeitsgem. Sächs. Bot. N. F. 16: 1-256 (Sonderheft).
- KREISEL, H. & M. SCHOLLER 1994: Chronology of phytoparasitic fungi introduced to Germany and adjacent countries. – Botanica Acta 107: 369-472.
- KRIEGLSTEINER, G. J. 1991a: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil A: Nichtblätterpilze. – Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G. J. 1991b: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze. Teil B: Blätterpilze. – Stuttgart.
- KUBIČKA, J. 1982: Zur Verbreitung von *Psathyrella berolinensis* GERHARDT auf Wildschweinlosung in der Tschechoslowakei. – Z. Mykol. 48: 41-42.
- KUMMER, V. 2003: Beiträge zur Pilzflora der Luckauer Umgebung: Die Makromyceten der Pilzexkursion am 06.10.02 bei Stöbritz-Willmersdorf sowie östlich von Egsdorf. – Biologische Studien Luckau 32: 29-54.
- KUMMER, V. & H. JAGE 2003: Bemerkenswerte Pilzfunde auf der 33. Brandenburgischen Botanikertagung in Perleberg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 136: 363-375.
- NEGER, F. 1905: Erysiphaceae (Erysibaceae) LÉV. – Kryptogamenflora der Mark Brandenburg. Bd. 7/1. – Leipzig: 96-135.
- ÖRSTADIUS, L. & S. HUHTINEN 1996: The psathyrelloid taxa described by P. A. KARSTEN. – Österr. Z. Pilzkd. 5: 131-148.
- OTTE, V. 2002: Untersuchungen zur Moos- und Flechtenvegetation der Niederlausitz. Ein Beitrag zur Bioindikation. – Peckiana 2: 1-340.
- OTTE, V. & S. RÄTZEL 1996: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg II. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 249-268.
- OTTO, P. 1992: Verbreitung und Rückgang der terrestrischen Stachelpilze Ostdeutschlands. – Gleditschia 20: 153-202.
- POELT, J. & P. ZWETKO 1997: Die Rostpilze Österreichs. – 2. Aufl. Wien.
- SCHOLLER, M. 1996: Die Erysiphales, Pucciniales und Ustilaginales der Vorpommerschen Boddenlandschaft. – Regensburger Mykol. Schr. 6: 1-325.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 1988: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales). – Englera 8: 1-691.
- SCHOLZ, H. & I. SCHOLZ 2000: Die Brandpilze Deutschlands (Ustilaginales), Nachtrag. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 133: 343-398.
- SCHÜEPP, H. 1959: Untersuchungen über Pseudopezizoideae sensu NANNFELDT. – Phytopath. Z. 36: 213-269.

- VÁNKY, K. 1994: European smut fungi. – Stuttgart, Jena, New York.  
WÖLDECKE, K. 1998: Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. – Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen 39: 1-536.

*Anschrift des Verfassers:*

Dr. Volker Kummer  
Universität Potsdam  
Institut für Biochemie und Biologie  
LS Biozönoseforschung/Spezielle Botanik  
Lennéstr. 7a  
D-14471 Potsdam